

„Politik wirkt von der Basis aus“

Mittelstandsvereinigung wirbt gegen Politikverdrossenheit – Mitmachen erwünscht

Von Ingeborg Obi-Preuß

Braunschweig. Politik lässt sich gestalten. Von der Basis aus. Davon sind die Aktive in der Mittelstandsvereinigung überzeugt. Sie haben gute Beispiele und noch jede Menge zur.

Aktuell lenkt dem Mittelstand das Thema Mindestlohn auf den Nabeln. „Ein Bürokratismos“, erklärt Oliver Schatta, stellvertretender Kreisgeschäftsführer der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU in Braunschweig. Allein die geforderte Dokumentation bedeute einen ungeheuren Arbeitsaufwand. Hier wollen die MIT-Netzwerke Nachbesserungen fordern.

„Die Steuerbremse ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Ideen der Basis auf Bundesebene ankommen“, sagt Sabine Campe, MIT-Vorsitzende. Mit Hilfe dieser Steuerbremse soll künftig die kalte Progression bekämpft werden. „Der Impuls dazu kam von der Basis“, betont Campe.

Für 2015 haben sich die MIT-Vertreter noch andere Problemfelder vorgenommen: „Das Gründerklima muss sich ändern“, sagt Campe. Allein in der Kreativwirtschaft gebe es viele Projekte mit zum Teil grandiosen Ideen, aber es koste einfach zu viel Mühe, eine Selbstständigkeit anzufangen. „Wir werden gebündeltes Wissen auf einer Plattform zu-



Vorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, Kreisverband Braunschweig. Von links: Hans Grobelny, Christel Böwer, Jens Drube, Kreisvorsitzende Sabine Campe, Stellvertreter Oliver Schatta, Antoinette von Gronefeld, Franz A. Bönke. Foto: Karsten Mentz

tammenstragen und zur Verfügung stellen.“ Dazu wollen sie auf den Gesetzgeber einwirken, um die Krankenkassenbeiträge für Kleinunternehmer anzupassen. „Seit 2007 gibt es eine Pflichtversicherung, da wird ein Durchschnittseinkommen von 1800 Euro zugrunde gelegt“, erklärt Campe. Das sei nicht fair.

Ein weiteres großes Thema dreht sich rund um die Ausbildung. „Wir kriegen nicht mehr so viele Bewerbungen“, sagt Oliver Schatta. „Das heißt, dass wir uns

alle noch mehr um den Nachwuchs kümmern müssen.“

Viele Unternehmer würden einfach zu viel voraussetzen. „Sie bilden hochwertig aus und erwarten auch hochwertige Bewerber“, erklärt Schatta und appelliert an die Arbeitgeber, auch schwächeren Absolventen eine Chance zu geben. Er erzählt aus seinem Autokauf von Azubis mit dem Teil schlechten Noten, Schreibschwächen oder familiären Problemen. „Da höre ich prima hin und helfe, wo ich kann. Bislang hat es im-

mer geklappt“, erzählt Schatta. Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenfeldern wollen sich die Mitglieder der MIT auf die nächste Kommunalwahl vorbereiten. „Jeder Selbstständige ist willkommen, sich einzubringen“, lädt die Vorsitzende ein. Der MIT-Verwaltungskalender bietet Verträge, Anträge und vieles mehr. Auch Nichtmitglieder sind willkommen, um Anmeldung zu geben.

Alle Infos im Internet unter www.mit-braunschweig.de.